



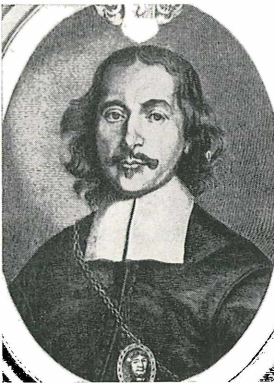
Bieler wurde am 3. März 1694 als Sohn des Inhabers der Regensburger Engelapotheke geboren. 1719 erwarb er sich in Jena den Titel Dr. phil. et med. durch die Arbeit „De Paralyti“. Im gleichen Jahr wurde er Stadtphysikus von Regensburg. Als erfahrener Botaniker brachte er in den Jahren 1740 bis 1745 die Phytanthozaiconographia Weinmanns zu Ende. Sein Bildnis wurde der letzten Lieferung dieses Werkes beigegeben. Mit ihm war *Weinmann* besser zufrieden als mit den beiden Dietrichs. „Er ist nicht so hochmütig, als Herr Dr. Dietrichs war“. Dr. Bieler wurde am 18. September 1747, einen Monat nach *Weinmanns* Tod, im St. Peter-Friedhof von Regensburg beerdigt. (Freitag, Ärzte, S. 17).

b) Physiker des 17. und 18. Jahrhunderts

Kepler leistete Hervorragendes auf dem Gebiet der Astronomie, Optik, Metereologie und auch Astrologie, Wissenszweigen also, die mit Einschlag der Geographie zu Beginn der Neuzeit unter dem Namen Physik zusammengefaßt wurden. Man hätte also Kepler ruhig als Physiker bezeichnen können. Doch entwickelte sich gerade in dieser Wissenschaft mehr und mehr ein neues Verfahren der Forschung: das Experiment.

Als ersten nennen wir:

OTTO VON GUERICKE



Guericke wurde am 20. November 1602 in Magdeburg als Sprößling einer alten Patrizierfamilie geboren. Er studierte 1617 in Leipzig, 1621 in Helmstedt und Jena die Rechte, dazu noch 1623 in Leyden Mathematik und Mechanik. Größere Reisen nach Frankreich und England erweiterten den Gesichtskreis des jungen Talent. Mit 25 Jahren wurde er schon Ratherr seiner Heimatstadt. Bei der Zerstörung Magdeburgs durch Tilly 1631 konnte er nur das nackte Leben retten. Durch seine Kenntnisse vermochte er sich in Erfurt und anderen Städten eine neue Existenz als Festungsingenieur zu gründen. Nach dem Dreißigjährigen Krieg kam er wieder in seine Heimat, wo er 1646 zum Bürgermeister der Stadt Magdeburg gewählt wurde. Sein Ansehen war so groß, daß man ihn vielfach als diplomatischen Vertreter seiner Stadt ab-

ordnete, so zum Friedenskongreß von Osnabrück, an den Hof von Wien und zum Reichstag in Regensburg. Nebenbei arbeitete er unermüdlich auf dem Gebiete der Aerostatik und Elektrostatik. Während bis zu seiner Zeit die neuere Richtung der Naturwissenschaften, die den Versuch in den Vordergrund stellte, wenig Anklang gefunden hatte, entwickelte sich Guericke zu einem Experimentator ersten Ranges und wurde so der Wegbereiter einer neuen Art der Naturforschung. Durch die Erfindung der Luftpumpe 1650